

Bericht für den Stadtrat am 25.06.2014

Satzung der Stadt Nürnberg für einen Interkulturellen Jugendpreis

Mosaik – Jugendpreis
Mit Vielfalt gegen Rassismus

I. Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 15. Mai 2013 hat der Stadtrat der Auslobung eines interkulturellen Jugendpreises zugestimmt. Damit trägt er den Wünschen der Familien der Nürnberger Opfer der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ Rechnung, die sich neben einem würdevollen Mahnort ein zukunftsgerichtetes und glaubwürdiges Zeichen der Verständigung und des respektvollen Umgangs vor allem junger Menschen gewünscht hatten. Die frühzeitige Begegnung von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunftskulturen sowie gemeinsame Aktivitäten und Projekte gehören zu den erfolg versprechenden Maßnahmen, um die inter-ethnische Verständigung und den Abbau von Vorurteilen und Stereotypen zu fördern. Mit dem Preis soll daher ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und Intoleranz und für die Förderung des interkulturellen Dialogs und respektvollen Miteinanders von Kindern und Jugendlichen als Wegmarke für einen positiven Umgang mit Vielfalt gesetzt werden.

Die Landeshauptstadt München sowie der Freistaat Bayern schlossen sich der Initiative der Stadt Nürnberg an, so dass der Preis von allen drei Partnern gemeinsam ausgelobt wird. Über die Preisvergabe entscheidet eine unabhängige Jugendjury bestehend aus je einem Mitglied des Integrationsrates der Stadt Nürnberg und des Ausländerbeirates der Stadt München sowie zwei von der Stadt Nürnberg, drei von der Stadt München und zwei vom Bayerischen Innenministerium zu berufenden engagierten jungen Menschen im Alter bis zu 25 Jahren. Außerdem ist jede der Familien der Opfer aus Bayern berechtigt, ein Mitglied in die Jury zu entsenden. Die Vorschläge für die von der Stadt Nürnberg zu berufenden Mitglieder werden dem Stadtrat als Beilage zur Entscheidung vorgelegt. Sie wurden vom Menschenrechtsbüro nach Bewerbung und Vorstellungsgesprächen ausgewählt.

Das Preisgeld beträgt insgesamt 9.000 Euro. Es kann auf mehrere Projekte verteilt werden. Die Finanzierung erfolgt zu je einem Drittel aus den Haushaltsmitteln des Bayerischen Innenministeriums sowie der Städte Nürnberg und München. Die Preisverleihung erfolgt jährlich – beginnend in Nürnberg im Jahr 2015 – am Welttag gegen Rassismus (21. März). Die Ausschreibung und Verleihung des Preises werden alternierend von den beiden Städten und dem Freistaat Bayern ausgerichtet.